

G. perrugosum m. in „Természet 1878 (*G. cataractarum* Simk. non Guss.) bei dem Eisernen Thor in der Walachei. v. Borbás.

Personalnotizen.

— Dr. Wilhelm Schimper wurde zum ausserordentl. Professor der Botanik und zum Custos der botanischen Sammlungen an der Universität Bonn ernannt.

— Prof. Dr. G. Leimbach, Redacteur der „Deutschen botanischen Monatsschrift“ wurde zum Director der Realschule in Arnstadt ernannt.

— Baron Ferd. v. Mueller in Melbourne erhielt von der Gesellschaft für Acclimatisation in Paris für seine Verdienste um die Verbreitung der Eucalyptus-Cultur die goldene Medaille zuerkannt.

— U. A. v. Salis-Marschlins, nach welchem viele Pflanzen ihren Namen führen, ist am 14. Februar, 91 Jahre alt, auf seinem Schlosse Marschlins bei Chur gestorben.

— Dr. Ferdinand Pax hat sich an der Universität Breslau als Privatdocent habilitirt.

— Franz Antoine, Hofgarten-Director in Wien, ist am 11. März, 72 Jahre alt, gestorben.

— Dr. R. F. Solla ist zum Professor an der Forstanstalt in Vallombrosa ernannt worden.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, am 4. Februar übersandte Prof. Dr. G. Haberlandt in Graz eine Arbeit: „Zur Anatomie und Physiologie der pflanzlichen Brennhaare“. Im ersten Theile dieser Abhandlung werden die verschiedenen mechanischen Einrichtungen besprochen, welche die Spitzen der Brennhaare bei manchen Pflanzen (*Urtica*-Arten, *Loasaceen*, *Jatropha*-Species) aufweisen und deren Aufgabe darin besteht, das Abbrechen der Spitze, das Eindringen in den berührenden Körper und die Entleerung des giftig wirkenden Zellinhaltes zu ermöglichen, resp. zu erleichtern. — Im zweiten Theile der Arbeit wird nachgewiesen, dass die giftig wirkende Substanz der Nesselbrennhaare nicht, wie bisher ziemlich allgemein angenommen wurde, die Ameisensäure ist, sondern ein im Zellsafte gelöstes specifisches Gift, welches sich in seinem Verhalten an die ungeformten Fermente oder Enzyme anschliesst.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, am 11. Februar überreichte Dr. Hans Molisch, Privat-

docent an der Wiener Universität, eine im pflanzenphysiologischen Institute ausgeführte Arbeit: „Untersuchungen über Laubfall“. Die wichtigeren Resultate derselben sind folgende: 1. Wird die Transpiration von Zweigen, welche stark zu transpiriren gewöhnt sind, plötzlich gehemmt, so werfen sie die Blätter ab (Wiesner). Pflanzen, welche feuchte Atmosphäre lieben, behalten oft monatelang im dunstgesättigten Raume ihr Laub (Warmhauspflanzen). 2. Eine nicht allzu rasche, aber continuirliche Herabsetzung des Wassergehaltes im Blattgrunde führt zur Anlage der Trennungsschichte und in vielen Fällen auch zur Ablösung der Blätter. Die letztere wird in auffallender Weise begünstigt und beschleunigt, wenn der Turgor des Blattgrundes durch reiche Wasserzufuhr rasch gesteigert wird (Wiesner). 3. Es ist im Wesentlichen gleichgiltig, ob das Welken der Pflanze durch gesteigerte Transpiration, durch mangelhafte Wasserzufuhr oder durch beide zugleich herbeigeführt wird; von Wichtigkeit ist jedoch, dass das Welken nicht allzu schnell eintritt, weil die Blätter sonst vertrocknen, bevor sie noch Zeit gefunden, ihre Trennungsschichten zu bilden. 4. Abgeschnittene Zweige, welche ihrer Organisation wegen sehr langsam transpiriren, werfen ihre Blätter selbst an der Luft liegend ab (Succulente, Fichte, Tanne, Begonia etc.). 5. Auf mangelhafter Wasserzufuhr beruht auch die Thatsache, dass abgeschnittene und mit ihrer Basis ins Wasser eingestellte Zweige ihr Laub früher verlieren als analoge am Baume verbliebene und ferner, dass viele Gewächse in Folge starker Schädigung des Wurzelsystems beim Verpflanzen aus freiem Lande in Töpfe oft einen grossen Theil ihres Laubes einbüßen. 6. Durch stagnirende Bodennässe kann gleichfalls das Wurzelsystem geschädigt und bei vielen Pflanzen hiedurch theilweise oder völlige Entblätterung herbeigeführt werden. 7. Lichtmangel bewirkt Entlaubung; am empfindlichsten erweisen sich stark transpirirende Pflanzen mit krautigen Blättern (*Coleus*), weniger empfindlich Gewächse mit ledrigem, stark cuticularisirtem Laub (*Azalea*, *Rhododendron*, *Abies pectinata*) fast gar nicht empfindlich einzelne wintergrüne Coniferen (Eibe, Föhre), ferner *Buxus*. 8. Der Einfluss der Temperatur auf den Blattfall ist ein sehr complicirter. Sie wirkt indirect durch Beeinflussung der Transpiration, aber auch direct, ganz unabhängig von der letzteren. Es fallen nämlich im dunstgesättigten Raume Blätter, deren Trennungsschichte noch nicht oder eben erst angelegt wurde, bei höherer Temperatur (17—22° C.) viel reichlicher und früher ab als bei niedriger (1—10° C.). 9. Sauerstoff ist eine wesentliche Bedingung des Laubfalls. Erschwerter Luftzutritt verzögert bereits den Blattfall. Daher lösen sich denn auch unter Wasser getauchte Blätter viel später ab, als in feuchter Luft befindliche. 10. Mit Rücksicht auf analoge Vorgänge in der Pflanze, und mit Rücksicht darauf, dass Wiesner's jüngst entdecktes Gummiferment bei vielen Pflanzen gerade in der Trennungsschichte in reichlichem Masse nachgewiesen werden konnte, erscheint es sehr wahrscheinlich, dass die Auflösung der Mittellamellen, beziehungs-

weise die Isolirung der Zellen hier durch ein celluloseumbildendes Ferment vollzogen wird, wobei organische Säuren (Wiesner) unterstützend eingreifen. 11. Die Arbeit enthält ferner neue Beobachtungen anatomischer Natur über die Verholzung von Gewebeschichten in der Nähe der Trennungsschichte, über die Einschnürung des Blattgrundes und über das Blattgelenk von Coniferen.

— Monatsversammlung der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft am 3. März 1886. Dr. O. Stapf, welchem bekanntlich bei der von Dr. Pollak angeregten naturwissenschaftlichen Expedition nach Süd-Persien die botanische Durchforschung dieses Landes übertragen ward, theilte die Ergebnisse seiner zahlreichen dort unternommenen Excursionen mit. In kräftigen Zügen entwarf der Vortragende ein lebensvolles Bild aller jener Vegetationstypen, welche den einzelnen von ihm besuchten Ländereien eine, je nach deren klimatischen oder geographischen Verhältnissen verschiedenartige Physiognomie aufprägen, wobei er Vergleiche zwischen den Floren anderer unter analogen Conjunctionen befindlichen Länder machte.

M. Přihoda.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Crespigny, Stelzer, Donner.

Vorräthig. (B.) = Böhmen, (Bd.) = Baden, (Br.) = Berlin, (Cr.) = Croatien, (F.) = Frankreich, (G.) = Galizien, (Is.) = Istrien, (Kt.) = Kärnten, (M.) = Mähren, (Mk.) = Mecklenburg, (NOe.) = Niederösterreich, (OOe.) = Oberösterreich, (P.) = Polen, (Pz.) = Pinzgau, (Rp.) = Rheinprovinzen, (Sl.) = Schlesien, (St.) = Steiermark, (T.) = Tirol, (U.) = Ungarn, (W.) = Westfalen.

Carlina acaulis var. *glauca* (OOe.), *vulgaris* (B., NOe., OOe.), *Carthamus tinctorius* (Br.), *Castanea vesca* (OOe., U.), *Caucalis daucoides* (M., Rp.), *leptophylla* (F.), *Centaurea austriaca* (G., Sl.), *axillaris* (Cr., G., OOe., U.), *decipiens* (Cr.), *jacea* (U.), *maculosa* (P.), *nigra* (NOe.), *orientalis* (G.), *paniculata* (Mk., NOe.), *phrygia* (U.), *rhenana* (T.), *Sadleriana* (U.), *Scabiosa* (OOe., Sl.), *solstitialis* (U.), *stenolepis* (Cr., G.), *Centunculus minimus* (NOe.), *Cephalanthera ensifolia* (Is., NOe., OOe., Sl.), *pallens* (M., U.), *Cephalaria corniculata* (G.), *transsilvanica* (U.), *Cerastium arvense* (T.), *arvense* var. *latifolium* (NOe.), *brachypetalum* (P., T.), *glomeratum* (Is., St.), *glutinosum* (Br., M.), *obscurum* (NOe.), *semidecandrum* (P., St., U.), *silvaticum* (NOe.), *tauricum* (U.), *Ceratocephalus falcatus* (NOe.), *orthoceras* (M., NOe., U.), *Cerintho minor* (NOe., OOe.), *Chaerophyllum aromaticum* (Sl.), *bulbosum* (Br., Mk., P.), *silvestre* (P., Sl.), *Villarsii* (T.), *Chamagrostis minima* (Bd., F.), *Chamorchis alpina* (NOe.), *Cheiranthus Cheiri* (Bd.), *Chelidonium laciniatum* (Potsdam),

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [036](#)

Autor(en)/Author(s): Prihoda

Artikel/Article: [Vereine, Anstalten, Unternehmungen. 141-143](#)